

Wir bauen einen Gartenteich

Große Teile Mitteleuropas waren früher Feuchtgebiete. Sümpfe, Moore, Aulandschaften beherrschten das Landschaftsbild. Erst in jüngster Zeit verschwinden die Kleingewässer und Feuchtbiotope mehr und mehr und mit ihnen ihre charakteristische Tier- und Pflanzenwelt. Sie können dieser bedrohten Lebensgemeinschaft helfen, indem Sie einen Gartenteich anlegen. Hier geben wir Ihnen dazu die Ratschläge.

Grundsätzliches

Folgende Überlegungen sollten Sie anstellen, bevor Sie an die Arbeit gehen:

- **Standort:** z. T. schattig, z. T. in der Sonne,
- Der Garten sollte möglichst **naturnah** sein (Blumenwiese, Hecke, Wildkrautfläche...),
- mit dem **Aushubmaterial** können Sie einen Hügel gestalten („Eidechsenhügel“).

Anlage des Teiches

Gestalten Sie den Teich möglichst **unregelmäßig:**

- geschwungene Uferlinien,
- Steil- und Flachufer,
- eventuell eine Insel oder eine seichte Pfütze.

Lassen Sie Ihre Phantasie walten! **Größe** und **Tiefe** können Sie, je nach vorhandener Fläche, wählen wie Sie wollen.

Um festzustellen, ob der Boden das Wasser hält, ein Tip: ein Loch gradstiefe von 80 cm haben.

Abdichtung des Teichbodens

Um festzustellen, ob der Boden das Wasser hält, ein Tip: ein Loch graben (30–40 cm tief), mit Wasser füllen, Wasserstand markieren und warten. Ist das Wasser merklich oder ganz versickert, müssen Sie den Boden abdichten. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Ton:** Sollte in einer Mindeststärke von 30 cm aufgebracht werden und gehört festgestampft. Rohton bekommen Sie von einem Ziegelwerk oder vom Baustoffhandel. Nachteil: Wurzeln können durchwachsen, wodurch er undicht werden kann.
- **Folie:** Erhalten Sie in größeren Gartenfachgeschäften, sollte möglichst dick (1 mm) und UV-beständig sein (keine billigen PVC-Planen verwenden!). Untergrund mit Sand-



Abb. 1: Die Teichfolie wird in Bahnen verlegt und muß fachgerecht verschweißt werden. (Foto: G. Pfitzner)



Abb. 2: Die Folie ist verlegt; eine erste Füllung mit Wasser soll prüfen, ob sie dicht ist. (Foto: F. Schwarz)

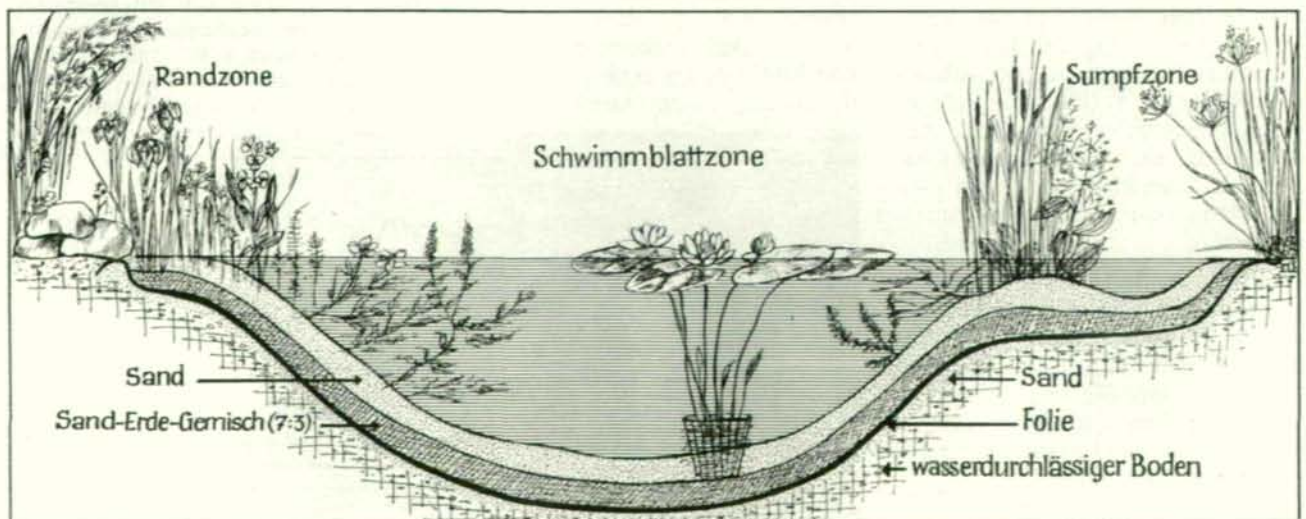


Abb. 3: Schema: Schnitt durch einen Folienteich.

(Zeichnung: Ch. Ruzicka)

Abb. 4: Die Folie wird mit einem Sand-Erde-Gemisch abgedeckt. (Foto: S. Haller)



schicht abdecken, damit sich die Folie dem Boden anpassen kann.

● **Beton:** Schwieriger zu bauen und wieder wegzubringen. Es muß unbedingt Baustahl mit einbetoniert werden, um im Winter ein Springen zu vermeiden. Die Betonschicht sollte mindestens 15 cm dick sein. Damit er wasserdicht wird, muß ein Dichtungsmittel beigemischt werden.

Der Boden des Teiches

sollte möglichst **nährstoffarm** sein. Folgende Mischung ist am besten geeignet: 70 Prozent Quarzsand, 30 Prozent Erde. Die **Auflageschicht sollte 10 – 20 cm betragen**.

Das Wasser des Teiches

Am besten geeignet ist **Regenwasser** (Zuleitung aus der Dachrinne). Weiches **Brunnenwasser** kann ebenfalls ohne weiteres verwendet werden. **Stadtwasser** nur dann, wenn es nicht zu stark chloriert ist. Bei Einleitung eines Grabens mit ständiger Wasser-

zufuhr muß der Teich nicht absolut dicht sein. Achten Sie allerdings darauf, daß **kein verunreinigtes Oberflächenwasser** (etwa durch Jauche) in den Teich gelangt!

Auswahl geeigneter Pflanzen

- **Randzone:** Silber-, Bruchweide, Schwarz-, Grauerle, Gewöhnlicher Schneeball, Roter Hartriegel, Fuchsgreiskraut, Pestwurz, Wasserdost, Waldsimse.
- **Sumpf-(Ufer-)zone:** Sumpf-Vergißmeinnicht, Sumpf-Dotterblume, Bach-Ehrenpreis, Strauß-Gilbweiderich, Sumpf-Binse, Teich-Binse, Schilf; bereits im seichten Wasser: Pfeilkraut, Froschlöffel, Zungen-Hahnenfuß, Rohrkolben, Gelbe Schwertlilie, Tannenwedel, Teich-Schachtelhalm, Igelkolben, Kalmus, Schwanenblume, Wasserknöterich.
- **Schwimblattzone:** Hornblatt, Tausendblatt, Wasserhahnenfuß, Wasserfeder, Froschbiß, Laichkrautarten, Wasserlinse, Wasserstern, Krebschere, Wasserschlauch, Gelbe Teichrose, Weiße Seerose.

Bepflanzung des Teiches

Beste **Pflanzzeit** ist das mittlere Frühjahr (April). Wasserpflanzen sind i. a. sehr vital und passen sich den Bedingungen im Teich schnell an. Sie sollten die Pflanzen sehr **unregelmäßig setzen** und dann die Situation sich selbst überlassen. Um eine zu starke Vermehrung zu verhindern, können Sie **Pflanztöpfe** verwenden.

Besiedelung mit Tieren

Warten Sie mindestens drei Jahre, beobachten und kontrollieren Sie, was sich in diesem Zeitraum **von selbst** ansiedelt; Wasserläufer, Wasserkäfer, Libellen, Eintagsfliegen und viele andere flugaktive Kleintiere stellen sich sehr bald ein. Für Amphibien sollte der Teich nicht zu schattig sein, mindestens 80 cm Tiefe haben und in einer naturnahen Umgebung (Naturgarten) liegen. Eine stark befahrene Straße sollte hier nicht in der Nähe sein (Straßentod während der Laichwanderungen!). Gibt es noch Amphibien in Ihrer Umgebung, werden diese den neuen Lebensraum annehmen.

Liegt Ihr Teich in einer naturfernen Umgebung (z. B. Stadt), hat eine Besiedlung mit Amphibien keinen Sinn, da diese langfristig nicht überleben könnten. Unterlassen Sie zum Scheitern verurteilte Ansiedelungsversuche! Erfreuen Sie sich lieber an der nicht minder interessanten Kleintierwelt.

Setzen Sie keine Gold- oder andere Zierfische in den Gartenteich ein, wenn sich Amphibien ansiedeln sollen. Vermeiden Sie es, eine Art „Minizoo“ aufzubauen – lassen Sie der Natur weitgehend freien Lauf!



Abb. 5: Modellteich Auberg nach der Fertigstellung: der Boden wurde mit Sand abgedeckt, anschließend mit Wasser gefüllt und bepflanzt (vgl. S. 40). (Foto: F. Schwarz)



Abb. 6: Nach einem Jahr hat sich die Vegetation schon prächtig entwickelt. Das neue „Biotop“ ist fertig.

(Foto: G. Laister)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1988_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Öko L. Redaktion Öko.L Redaktion

Artikel/Article: [Wir bauen einen Gartenteich 48-49](#)